

SPIEGELBESTSELLER

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin »buchreport« (Daten: media control); nähere Informationen finden Sie online unter: www.spiegel.de/bestseller

Belletristik

- 1 (-) **Timur Vermes**
Die Hungrigen und die Satten
Eichborn; 22 Euro

Er ist wieder da: Sechs Jahre nach seiner Hitler-Satire schreibt der Münchner Erfolgsautor mal komisch, mal bitterböse über die Flüchtlingskrise
- 2 (5) **Maxim Leo / Jochen Gutsch**
Es ist nur eine Phase, Hase
Ullstein; 12 Euro
- 3 (4) **Stephen King**
Der Outsider
Heyne; 26 Euro
- 4 (-) **Jo Nesbø**
Macbeth
Penguin; 24 Euro
- 5 (1) **Robert Seethaler**
Das Feld
Hanser Berlin; 22 Euro
- 6 (2) **Frank Schätzing**
Die Tyrannei des Schmetterlings
Kiepenheuer & Witsch; 26 Euro
- 7 (6) **Isabel Allende** **Ein unvergänglicher Sommer**
Suhrkamp; 24 Euro
- 8 (3) **Mariana Leky** **Was man von hier aus sehen kann**
DuMont; 20 Euro
- 9 (-) **Benedict Wells** **Die Wahrheit über das Lügen**
Diogenes; 22 Euro
- 10 (7) **Maja Lunde**
Die Geschichte der Bienen btb; 20 Euro
- 11 (-) **J. R. R. Tolkien**
Der Fall von Gondolin Klett-Cotta; 22 Euro
- 12 (13) **Wladimir Kaminer**
Die Kreuzfahrer Wunderraum; 20 Euro
- 13 (11) **Christoph Hein**
Verwirrmis Suhrkamp; 22 Euro
- 14 (10) **Jojo Moyes** **Mein Herz in zwei Welten** Wunderlich; 22,95 Euro
- 15 (14) **Laetitia Colombani**
Der Zopf S. Fischer; 20 Euro
- 16 (12) **Volker Klüpfel / Michael Kober**
Kluftinger Ullstein; 22 Euro
- 17 (9) **Heinz Strunk**
Das Teemännchen Rowohlt; 20 Euro
- 18 (-) **Olivier Guez** **Das Verschwinden des Josef Mengele** Aufbau; 20 Euro
- 19 (-) **Nicholas Sparks**
Wo wir uns finden Heyne; 20 Euro
- 20 (17) **Maja Lunde**
Die Geschichte des Wassers btb; 20 Euro

Sachbuch

- 1 (-) **Thilo Sarrazin**
Feindliche Übernahme FBV; 24,99 Euro
- 2 (7) **Dirk Müller**
Machtbeben Heyne; 22 Euro
- 3 (1) **Bas Kast** **Der Ernährungskompass**
C. Bertelsmann; 20 Euro
- 4 (4) **Dietrich Grönemeyer**
Weltmedizin S. Fischer; 20 Euro
- 5 (2) **Christopher Schacht**
Mit 50 Euro um die Welt adeo; 20 Euro
- 6 (3) **Richard David Precht**
Jäger, Hirten, Kritiker Goldmann; 20 Euro
- 7 (5) **Ahmad Mansour**
Klartext zur Integration S. Fischer; 20 Euro
- 8 (6) **Franziska Schreiber**
Inside AfD Europa; 18 Euro
- 9 (-) **Frank Thelen**
Startup-DNA. Die Autobiografie
Murrmann; 22 Euro
- 10 (8) **Peter Wohlleben**
Das geheime Leben der Bäume Ludwig; 19,99 Euro
- 11 (-) **Alexander von Schönburg**
Die Kunst des lässigen Anstands
Piper; 20 Euro
- 12 (10) **Otto Waalkes**
Kleinhirn an alle Heyne; 22 Euro
- 13 (15) **Madeleine Albright**
Faschismus DuMont; 24 Euro
- 14 (12) **Stefan Schubert**
Die Destabilisierung Deutschlands
Kopp; 22,99 Euro
- 15 (11) **Hans Rosling**
Factfulness Ullstein; 24 Euro

Wider den Pessimismus! Das Gute-Laune-Buch des Wissenschaftlers steht auch auf der Lektüreliste von Barack Obama und Angela Merkel
- 16 (16) **Dalai Lama / Sofia Stril-Rever**
Der neue Appell des Dalai Lama an die Welt benevento; 7 Euro
- 17 (9) **Gerald Hüther**
Würde Knaus; 20 Euro
- 18 (18) **Michael Hartmann**
Die Abgehobenen Campus; 19,95 Euro
- 19 (13) **Peter Hahne**
Schluss mit euren ewigen Mogelpackungen! Lübbe; 10 Euro
- 20 (-) **Nassim Nicholas Taleb**
Das Risiko und sein Preis Penguin; 26 Euro

len, wie es sie im Mittelalter so nie gegeben hatte, aber nicht die Möglichkeit, diese Heere geordnet zu ernähren. Das heißt, die Soldaten ernährten sich von der Bevölkerung. Wo immer sich diese Heere bewegten, führte das zur ungeheuerlichsten Unsicherheit, zum Zusammenbruch des zivilen Lebens. Das waren ja keine organisierten Heere in unserem Sinne, sondern die Söldner zogen mit ihrer Familie, mit Frauen und Kindern umher. Grimmelshausen, der nicht immer in gleichem Maße ein Kriegsgegner ist, verherrlicht dieses Leben mitunter. Es gibt eine lange Episode, in der Simplicissimus als Jäger von Soest, also als glorreicher Marodeur, geschildert wird.

Münkler: Die Verrohung tritt vor allem in der zweiten Hälfte des Krieges ein, wenn die Heere zu groß sind, um noch aus dem Mehrprodukt einer Region ernährt zu werden. Zunächst sind die Heere einigermaßen diszipliniert, denn die Kommandanten versuchen, Soldaten zu bestrafen, die rauben oder vergewaltigen. Aber das geht nur so lange, wie die Vorstellung herrscht, dass der Ausgang des Krieges demnächst entschieden sein wird. Irgendwann aber, so auch die Vorstellung der Zeitgenossen, wird der Krieg zum Monster, das sich selbst reproduziert. Dann greifen Verrohung und unvorstellbare Grausamkeiten um sich. Daher ist die Zielsetzung in den Verhandlungen von Münster und Osnabrück, den Krieg so zu regulieren, dass er schnell und auf einem Schlachtfeld entschieden wird. Aus einer entfesselten Bestie soll er wieder in ein Instrument der Politik zurückverwandelt werden.

SPIEGEL: Seit den Anschlägen vom 11. September 2001 hört man den Satz, uns drohe ein neuer Dreißigjähriger Krieg. Ist das eine sinnvolle Warnung?

Münkler: Ein Dreißigjähriger Krieg im Nahen Osten droht uns dann, wenn es nicht gelingt, die Konflikte räumlich zu begrenzen und sie einzufrieren. Dann besteht eine Wahrscheinlichkeit, dass die Kriege in Syrien, im Jemen und in Libyen zu einem einzigen Krieg zusammenfließen. Also würde ich sagen, der Dreißigjährige Krieg ist die Schrift an der Wand, aber nicht das, was der Fall ist. Man soll ihn nicht herbeireden, sondern lernen, ihn zu vermeiden.

Kehlmann: Es ist wichtig, das zu sagen, eben weil es nicht stimmt. Wie gesagt, die Menschheit ist ganz gut darin, aus der Vergangenheit zu lernen. Daher ist es aber besonders wichtig, von der drohenden Wiederkehr solcher Verhältnisse zu sprechen – wenn man sich daran erinnert, vermeidet man, dass es wieder geschieht.

SPIEGEL: Herr Kehlmann, Herr Münkler, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.